

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1926)
Heft: 12

Artikel: Chronik für den Monat November 1926
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chur 506, Arosa 86, St. Moritz und Oberengadin bis Celerina 585, Oberengadin, Celerina-Scanfs 246, Unterengadin 384, Prätigau 143, Oberland 74, Hinterrheintal 115, Davos 405, übriger Kanton 921.

Auch der Vorstand des Schweizerischen Bundes für Naturschutz nimmt in einer Eingabe an den Bundesrat Stellung gegen die Ausnützung des Silsersees als Akkumulierbecken zum Zwecke der hydroelektrischen Energieausfuhr in die oberitalienischen Industriegebiete. (Abgedruckt in den bündnerischen Tagesblättern vom 1. November.)

31. Eine Anzahl Mitglieder der Historisch-antiquarischen Gesellschaft statteten dem Kirchlein in Lüen, dessen Renovation namentlich auch hinsichtlich der Restauration der alten Bilder in sehr glücklicher Weise durchgeführt worden ist, einen Besuch ab. Herr Staatsarchivar Dr. F. Jecklin machte einige erläuternde historische und kunsthistorische Mitteilungen.

Aus dem Engadin (Zernez), vom Ofenberg (Fuorn), aus Poschiavo, Splügen, Felsberg, Sta. Maria i. M., Calanca wird über Hochwasser berichtet, das infolge des starken Regens entstand und stellenweise ziemlich schweren Schaden anrichtete.

Die Delegierten der bündnerischen Milchgenossenschaften und des Milchverbandes versammelten sich in Chur zur Behandlung der Milchpreisfrage. Es waren 21 Verbandsgenossenschaften vertreten. Die Versammlung nahm von einer einheitlichen Regelung der Milchpreise Umgang, empfahl jedoch allen Genossenschaften, ihrerseits die Milchpreise den örtlichen Verhältnissen anzupassen.

Die Gemeinden Flond und Luvis haben eine gemeinsame Krankenkasse gegründet. Die Neugründung soll unter dem Namen „Öffentliche Kranken- und Unfallkasse Luvis-Flond“ am 1. Januar 1927 in Funktion treten.

Chronik für den Monat November 1926.

2. Dem amtlichen Bericht über die Sitzungen des St. Moritzer Gemeinderates ist zu entnehmen, daß für die Olympischen Winterspiele 1928 ein Ausgabentotal von 450 000 Fr. budgetiert ist, wogegen an Einnahmen aus dem Anteil der zu erwartenden Bundessubvention, einer Lotterie und nationalen Kollekte, Eintrittspreisen usw. 172 000 Fr. vorgesehen sind. Außer diesen Einnahmen stehen der Gemeinde für die Durchführung der Spiele zur Verfügung rund 220 000 Franken Garantiekapital und 40 000 Fr. Beitrag des Skiklubs Alpina.

Den Typographen von Chur hielt Prof. F. Pieth einen Vortrag über die Geschichte der Buchdruckerkunst in Graubünden.

6. In Livorno starb Herr Ing. Oskar Corradini-Saluz; schweizerischer Konsul in Livorno, gebürtig von Sent, Inhaber großer Brennereien und Seifenfabriken in Italien. Der Verstorbene verlebte seine Kindheit in Italien, besuchte die Kantonsschule in Chur bis 1889 und holte sich am Polytechnikum in Zürich das Ingenieurdiplom. Dann trat er in das Geschäft seines Vaters ein, das er bis zum Tode leitete. Als Konsul stand er den Landsleuten in zuvorkommendster, liebenswürdigster Weise bei und war stets bemüht, den Zusammenhang unter den Schweizern zu pflegen und aufrechtzuerhalten. („Rätier“ Nr. 262.)

7. In Chur hielt Herr Pfarrer Schultze am Abend des Reformationssonntages in der Martinskirche einen eindrucksvollen Vortrag über die Leiden und Glaubenstreue der Hugenotten, von denen nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes 1685 viele auch nach Graubünden flüchteten. Von diesen ließen sich die meisten (200—300) in Chur nieder und bildeten daselbst eine geschlossene Kolonie, die ihren eigenen Gottesdienst und einen eigenen Geistlichen hatte.

10. In Jenaz hütete derselbe Geißhirt nun schon seit 28 Jahren die Ziegenherde der Gemeinde. Der Hirt besaß an der Allmende ein kleines Häuschen, aber ohne Garten und Umschwung. Zum 25jährigen Dienstjubiläum hat ihm nun die Gemeinde ein Stück Boden geschenkt.

11. In Aarau starb Prof. David Caminada, Bürger von Savognin. Er wurde 1867 in Chur als Sohn des damaligen Seminardirektors Caminada geboren, durchlief das bündnerische Lehrerseminar, erwarb sich als Primarlehrer die Mittel zu weiteren Studien und bestand nach längeren Aufenthalten im Ausland an der Berner Hochschule das Sekundarlehrerexamen. In den neunziger Jahren war er Bezirkslehrer in Zofingen. 1896 wurde er an die Kantonsschule in Aarau gewählt, wo er seither, vorab an der Handelsabteilung, in den Fremdsprachen unterrichtete. („N. Bd. Ztg.“ Nr. 269.)

13. In Bergün fand am 12. und 13. November die diesjährige kantonale Lehrerkonferenz statt. Die Delegiertenversammlung nahm den Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes entgegen. Dabei gab besonders die Lehrerwegwahl in Mutten viel zu reden. Eine Kommission soll nun Mittel und Wege suchen, wie der Lehrer bei ungerechtfertigter Wegwahl geschützt werden könne. Einstimmig wurde auch beschlossen, mit dem Kanton St. Gallen und eventuell mit Thurgau ein Konkordat über die Freizügigkeit der Lehrer abzuschließen und die Lehrerfreizügigkeit in der ganzen Schweiz im Auge zu behalten. Als nächstjähriger Konferenzort wurde Truns bezeichnet. An der Hauptversammlung, die

durch den Präsidenten, Herrn Dr. Schmid, wie immer durch eine vorzügliche Ansprache eröffnet wurde, sprach Herr Dr. Hanselmann vom Heilpädagogischen Seminar in Zürich als Fachmann in sehr aufschlußreicher und anregender Weise über „Erfassung und Behandlung des geistesschwachen Kindes“. Die Aufnahme der Lehrer durch die Bergünser war eine äußerst gastfreundliche.

In St. Moritz tagte der Vorstand des Bündn. Hoteliervers. Dieser Verein mit seinen 440 Mitgliedern ist heute die mächtigste wirtschaftliche Vereinigung Graubündens.

14. Die Typographen von Chur statteten der Kantonsbibliothek einen Besuch ab, wo sie die Erzeugnisse der ältesten Druckereien unseres Landes (Poschiamo, Schuls, Strada, Disentis, Chur, Bonaduz, Cumbels, Luvis, Marschlins, Luzein) in Augenschein nahmen, von denen ihnen Herr Prof. Pieth in seinem Vortrag vom 2. November gesprochen hatte.

16. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubündens sprach Herr Prof. B. Hartmann über den Churer Stadtpfarrer Daniel Willy (geb. 1696), einen radikalen Pietisten, dessen Lebensschicksale er in meisterhafter Weise mit einer Darstellung der religiös-philosophischen Strömungen der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts verwob.

18. In der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft sprach Herr Pfarrer Emil Marty von St. Peter in Töb-Winterthur über Familiengeist und Verarmung.

Privatdozent Dr. J. Carl in Genf, gebürtig von Schuls, leitet eine wissenschaftliche Expedition nach Südindien, die unter dem Protektorate des Eidg. Departements des Innern steht.

19. Landwirte des Schanfiggs gründeten in St. Peter eine Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Schanfigg. Gleichzeitig wurde beschlossen, als Mitglied dem Verband Ostschweizerischer Landwirtschaftlicher Genossenschaften in Winterthur beizutreten.

In Chur hielt Herr Dr. E. Bächler aus St. Gallen auf Veranlassung der Bündner Volkshochschule einen Lichtbildervortrag über Wanderungen durch das Säntisgebirge.

Das bündnerische Komitee für die Pestalozzi-Gedächtnisfeier erinnerte in einem anfangs des Monats November veröffentlichten Aufruf an die Wiederkehr des hundertsten Todestages des großen Menschenfreundes und empfiehlt, dieselbe am Sonntag, den 20. Februar gebühren zu feiern. Bei diesem Anlaß soll u. a. auch eine Geldsammlung stattfinden, die zur Förderung öffentlicher Erziehungszwecke wie auch zur Unterstützung privater Für- und Vorsorge auf schweizerischem und speziell bündnerischem Boden bestimmt ist. Von katholischer Seite wurde durch einen anonymen Einsender („Bosco“) im „Tagblatt“ in einer Art erwidert, die auch katholischen Lehrern aufgefallen und von ihnen mißbilligt worden ist. Vergleiche zu dieser Angelegenheit „Tagbl.“ Nr. 263, 266, 268—270.

21. In der evangelischen Kirche in Landquart gab der Gemischte Chor Landquart ein Konzert, an welchem Frl. B. Hunger als Solistin mitwirkte.

Die Lia Rumantscha hielt in Chur eine Delegiertenversammlung ab zur Entgegennahme eines Berichtes über den Stand der Arbeiten an den romanischen Wörterbüchern, Grammatiken usw. Bei diesem Anlaß wurde auch der alte Streit über die ladinische Orthographie dem Entscheid der philologischen Kommission und der Redaktion des Wörterbuches anheimgestellt.

Der Verwaltungsrat des Unterengadiner Spitals in Schuls wählte als Nachfolger des Herrn Dr. P. Steiner sel. aus zwölf Bewerbern Herrn Dr. med. A. Berger in Weinfelden.

Der Leseverein Thusis veranstaltete eine Hebbel-Feier. Herr Schulinspektor L. Martin gab ein anschauliches Lebensbild des Dichters und Geistlichen J. P. Hebbel. Eingerahmt wurde die Feier durch Solovorträge.

Die Gemeinde Riein weihte ihre mit finanzieller Hilfe aus der ganzen protestantischen Schweiz renovierte Kirche ein, wobei der Ortspfarrer und der Kolloquialpräses die reichen Gaben bestens verdankten.

23. Der Berner Schriftsteller Jakob Bühler, zurzeit Sekretär der Kurdirektion in Davos, las in Chur sein „Tellenspiel“ vor, in welchem der Verfasser in anderer Art seiner „Sehnsucht nach einer neuen Eidgenossenschaft“ Ausdruck gibt.

25. Im Rahmen der Frauenbildungskurse hält gegenwärtig Professor Dr. K. Hägler einen Vortragszyklus über „Das Werden des menschlichen Körpers“.

28. Unter den zahlreichen Versammlungen, die zu Stadt und Land zur Orientierung über die Getreidemonopolfrage veranstaltet werden, war diejenige der Freisinnig-demokratischen Partei, an welcher Bundesrat Schultheß als Befürworter und Nationalrat Schär aus Basel als Gegner referierte, eine der größten (zirka 400 Teilnehmer).

30. Seit dem 22. November tagt in Chur der Große Rat. Über seine Tätigkeit berichtet zusammenfassend die Dezemberchronik.
